

Franckesche Stiftungen zu Halle

M. J. E. Fabri's Professors der Philosophie in Jena Elementargeographie.

Fabri, Johann Ernst

Halle, 1788

VD18 90849906

14) Die Reichsstadt Goslar.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219065

der Handel mit Flachs, Hanf, Del, Leinsamen, Lützen, Leder, Fellen, Rauchwerk, auch mit Wein, welchen die Lübecker nach allen Küsten der Ostsee verschicken. — Nahe bey der Stadt ist ein sicherer Hafen für kleinere Schiffe, aber der große und eigentliche Hafen ist bei Travemünde. — Diese Reichsstadt steht mit Hamburg und Bremen in einem Bündniß, welches der *Hanseatische Bund* genannt wird, vermöge dessen sie einander gegen die Plünderungen und Räubereyen ihrer Waaren Beystand leisten. Dergleichen Städte heißen *Hanseestädte*. Im 16ten Jahrhunderte standen noch 85 Städte mit einander in diesem Bündniß.

Zu dem Gebiete dieser Reichsstadt gehört auch *Travemünde* am Ausfluß der Trave in die Ostsee, und hier ist der eigentliche Hafen von Lübeck für große Schiffe. Bey diesem Städtchen sind einige Festungswerke; 6 = 700 Schritte von Travemünde ist im Meere ein grosser Leuchthurm, welcher alle Nacht auf Kosten der Reichsstadt Bremen mit Lampen erleuchtet wird. Oben unter dem Dache ist eine kleine Rundung, welche auf allen Seiten Fenster hat, die aber zugemacht werden, damit der Wind die Lampen nicht auslöschen kann. Hinter jeden 2 Lampen ist ein polirter Spiegel. Diese Lampen geben einen so hellen Schein, daß sie auf 9 Meilen in die See zu sehen sind.

14) Die Reichsstadt Goslar.

Goslar liegt am Oberharz, am Fluß Gose, am Fuße des *Rammelsberges*. Die Straßen sind eng, ungrade und abschüssig, so daß das von den Harzgebürgen herabfließende Wasser seinen Abfluß durch die Stadt hat. In der Stadt sind 6 Kirchen, und 2 protestantische Stifter. Unter den Kirchen ist vornehmlich die *Domkirche* oder der Münster merkwürdig. In der Stadt wird ein berühmtes Bier gebraut, welches *Gose* heißt. Nicht weit von der Stadt sind 2 *Vitriolhütten*, wo man grünen, blauen, und weißen Vitriol, aus den *Rammelsberger Erzen*, in blehernen Pfannen siedet. Man macht auch hier gutes Blei und Schrot.

Bey der Stadt sind sehr wichtige *Messingwerke*.

15) Die